

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die Einpfehlung...

Bezugs-Preis für Halle und Umgebungen...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 496. Halle, Montag 22. Oktober 1894. 186. Jahrgang.

Sozialdemokratische Heerschan.

Satten die Genossen es sich im vorigen Jahre in Köln bei...

Niemals hürmtlich wird es jedoch allem Anschein nach werden...

eint zu belassen. Die Formel für diese Veröfentlichung lautet: beim Grund-

Was in dem Geschäftsberichte des Parteivorstandes in Frank-

Der Czars auf dem Sterbelager.

Immer mehr häufen sich die Berichte, welche die ganze

Heute wird die Taufe der Prinzessin Alix von

Sehr wohlthuend hat russischen Kaiserthron die überaus

Der Praesidentenweg Weisheit veröfentlichet ein Telegramm,

Die Todesnachricht wird hier sündlich erwartet.

Alle Gerichte, daß der Czar in den letzten Tagen ein

Der New-York Herald meldet, die Prinzessin Dolgorouki

Ich erhalte jedoch ein Telegramm aus Petersburg, worin

Wie die „Montagsrevue“ berichtet, glauben hervorragende Wiener

Der berühmte Arzt Professor Germain Sie äußerte zu einem

Wie gesagt, ich kann mir erkens die verpöbteste

Wie ich aus besser Quelle habe, forschige Petersburger

Die Dummheit des Zufalls.

Einem Morgen geht ich durch die menschenfüllen Straßen...

nichts, als eine Abstraktion, von der menschlichen Gittigkeit erkennen...

se wie Glorianten umgab und einem Teint des Gefächtes, kaltes

Die Frau sagt, der Zufall sei der Scherzmann eines Einfallsp...

Europa und der ostasiatische Krieg.

Sinter den Nachrichten, welche aus dem Kampfen des Garen in die Öffentlichkeit dringen, sind in den letzten Tagen selbst die Meldungen von chinesisch-japanischen Kriegsausflug zurückgetreten. Und doch verdient das nachfolgende, welches sich zwischen den beiden feindlichen Streitkräften abspielt, die Beachtung der civilisierten Welt noch immer in gleichem Maße wie zu Beginn des Kampfes und die neuerlichen Meldungen über die fittigegabene Land- und Seeschlacht dürfen nicht verschließen, die Aufmerksamkeit wieder in erhöhtem Maße auf den Krieg zu richten, der, von dem Koreanischen Konflikt ausgegangen, sich mehr und mehr zu einem Streit um die Suprematie in Ostasien überhaupt entwickelt.

Europa muß sichredend eine halbe Generation des Krieges widersetzen. Zwar haben einzelne Industrien eine zeitweilige Alinmentation durch den Bedarf an Kriegsmaterial erhalten und die deutschen oder englischen Bankiers werden möglicherweise doch noch an einer chinesischen oder japanischen Anleihe verdienen. Aber die allgemeine Beunruhigung, welche mit einem Kriege imerhin verbunden ist, fällt denn doch schwer ins Gewicht, als der temporäre Verdienst, den ein Kollisionsverbot oder ein Finanzkonkordatium davon trägt. Die Werte der empfindlichsten Parameter für politische Wertstellungen, ist gegenwärtig fast unruhig und es verdient mitgeteilt zu werden, daß an der Londoner Stock Exchange die höher gegenwärtig Berichterstattungen gegen Ausverkauf aus einer kriegerischen Vermittlung der europäischen Großmächte aufnehmen, und daß die Prämissen für diese Versicherungen innerhalb acht Tagen um das Doppelte gestiegen sind. Das findet eine große Reflexion an, an der — mag man auch die madagassische Angelegenheit, die Krankheit des Kaisers von Afghanistan und die beschwerliche Auflösung des Garen mit in Rechnung ziehen, — gewisslich auch die Bemerkung in Estland die Schuld trägt. Zwar haben die Mächte befehlen, eine Intervention nicht vorzunehmen, aber wenn der Krieg noch andauert, so sind immerhin Möglichkeiten gegeben, die den Reim zu gewissen Differenzen in sich bergen könnten. Wenn die Chinesen erlauben — was ja häufig zweifelhaft wird — so werden sie den europäischen Einflüssen gegenüber sich noch auf lange Zeit hinaus unzugänglich erweisen, — gewinnen dagegen die Japaner, so würde eine neue Großmacht entstehen, nach die Bestimmung zwingen würde, jedenfalls eine größere Blotzmarkt wie bisher in den ostasiatischen Gewässern zu unterhalten. Japan würde auch ein eroderungsstarkes Reich werden, und die englische Westküste vor allem noch — aus erklärlichen Gründen — auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß es sich mit irgend einer europäischen Großmacht alliren könne, um wettlaufschwere Unternehmungen zu veranstalten. Die Engländer befehlen zwar nicht, daß Japan die Seeräuberei protegiert werde, aber sie meinen, daß die britischen Besatzungen auf Formosa, B. unbehelligt werden und Sizam zum Kriege ermächtigt werden könne. Jedemfalls wird die Aufrechterhaltung des europäischen Einflusses in Asien mit bedeutendem noch Schwierigkeiten verknüpft sein, als es jetzt der Fall ist.

China würde natürlich durch einen Sieg der Japaner sehr hart mitgenommen werden. Liebt, Turkestan und die Mandchurie würden verloren gehen und die chinesischen Provinzen würden sich selbständig zu machen versuchen. Zahnhundert lang hat das Reich zusammengehalten, aber es ist bekannt, daß der Norden und der Süden sich feindlich gegenübersehen. Der Taeping-Krieg hat bewiesen, daß blutige und höchst gefährliche Revolutionen in China nicht zu den Unmöglichkeit gehören, der genannte Aufstand hat 14 Jahre lang gedauert und Millionen von Leben verlor und es ist nur mit Hilfe zweier Ausländer, des amerikanischen Generals Ward und des durch Saichum nachmals so berühmten Generalen Gordon unterdrückt. Die Regierung des himmlischen Reiches zeigte damals nur eine sehr nominelle Herrschaft über ihre Provinzen. Die Aussicht, die sich bei dem Gebanen an eine definitive Niederlage der chinesischen Armee entwickelt, ist deshalb gerade heute hoffnungslos. Jedenfalls würde der Handelsverkehr mit dem neuen Reiche auf Jahre hinaus unterbrochen werden, während nach allen Befehlen der Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß der ungeheure Markt, den China darbietet, sich über kurz oder lang der europäischen Produktion doch erschließen muß. Es wäre deshalb eine dankbare Aufgabe für die Diplomatie des Westens, den beiden kriegführenden Mächten zu einer Vernehmung zu raten.

Freilich darf man sich der Illusion nicht hingeben, daß eine solche Vernehmung von heute zu morgen eintreten wird. China ist noch nicht am Rande des Abgrundes,

und andererseits ist Japan noch viel zu stolz und feigegepöps — aber eine Entscheidung muß doch auf beiden Seiten einmal eintreten; das zeigt sich am besten daran, daß es mit den inneren oder richtiger wohl Zwangsanleihen vorüber ist. Und das Menschenmaterial mag noch so ungeneigt sein, Seuchen und mangelnde Ernährung werden immer ihre Opfer fordern, vor allem in einem Klima wie es Korea befißt; die Konstitution einer Armee aber, die in Feinstande marschirt und viele Meilen fern der Heimat ist, löst sich nur mit der größten Mühe bewahren.

Es scheinen solche Erwägungen zu sein, welche die europäischen Kabinette beunruhigen, von einer benachteiligten Intervention abzugehen, die überdies wohl nur von England ausgehen konnte, da Ausland keine Landarmee zur Hand hat. Außerdem ist es für eine europäische Macht höchst bedenklich, sich in einen Krieg zu mischen, der eine rein asiatische Angelegenheit ist. Der Hof beider Völker würde vorausichtlich die Angehörigen der intervenierenden Nation dauernd verfolgen, und damit wäre wenig gewonnen. Die Aufgabe, welche der europäischen Politik angedacht dieses Kampfes zufällt, muß sich also darauf beschränken, einem baldigen Friedensschluß das Wort zu reden und weiterhin, eine gerechte und billige Verteilung des Kampfesobjektes, der Halbinsel Korea, vorzunehmen.

Deutsches Reich.

* Man schreibt dem „Berl. Tagbl.“: Anlässlich der Person, welche über die Verhältnisse der Aufhebung des Kaisers am 18. B. insonderheit sich auf die Salbathatillone bezogen, die Zeitungen gehen, können wir jedenfalls mit voller Bestimmtheit berichten, daß bei der Militärverwaltung bisher auf einen Ausbau der Salbathatillone zu ganzen Bataillonen gerichtete Absichten nicht bestehen und jedenfalls in keiner Weise, — z. B. bei den Gutsarbeiten — in die Erscheinung getreten sind.

* Ueber die Einberufung des Reichstags sind nunmehr in den maßgebenden Regierungskreisen die endgültigen Bestimmungen getroffen worden. Der Reichstag wird, wie man nun allgemein erwartet, am 21. September eröffnet werden, am 22. September im neuen Reichstagsgebäude zusammentreten. Vor diesem Termin soll eine besondere Feier, sei es Einweihungsfeier, sei es Schlussfeier, im neuen Reichstagsgebäude veranstaltet werden. Wahrscheinlich ist der 15. November für diesen feierlichen Akt in Aussicht genommen. Die Vertheilung des Kaisers an diesem Feste ist bereits festgelegt. Es wird auch darauf getreuet, daß mehrere höchste und allerhöchste Herrschaften dieser Feier beehren werden.

* Der jüngste Ehrenbürger von Danzig. Dem Reichstanzler Grafen Caprivt wurde Sonnabend Vormittag der Ehrenbürgerbrief der Stadt Danzig durch eine Deputation überreicht. Ehrerbietigster Wunschnach überreicht den Brief mit einer Ansprache, welche an die Anwesenheit des Kaisers in Danzig bei der jüngsten Kaiserkrönung erinnert und den Bürgerbrief als Zeichen der Anerkennung charakterisierte für die Verdienste des Kaisers um die russischen Handelsverträge. Der Kaiser dankte, indem er die Bedeutung dieser Anerkennung würdigte, welche ihm, auch wenn er einmal nicht mehr im Amte sein werde, eine werthvolle Erinnerung bleibe.

* Nachdem im Reichsanzeiger, wie wir bereits mitgeteilt haben, die gegenwärtig dem Bundesrath vorgelegene Entwurfs für die Regelung der industriellen Sonntagseruhe veröffentlicht worden sind, bringt sich naturgemäß die Frage auf, für welchen Zeitpunkt die Infratragung der zu erlassenden Bestimmungen zu erwarten sein wird. Daß der Bundesrath, nachdem die außerordentlich umfangreichen Vorarbeiten nachgebrungen eine geraume Zeit in Anspruch genommen haben, nach Feststellung der erforderlichen Voraussetzungen, den Zeitpunkt seiner Infratragung irgendwie über das allernotwendigste hinauschieben wird, ist kaum anzunehmen. Andererseits wird nicht zuzufügen sein und morgen mit der Einführung von Bestimmungen vorgegangen werden können, welche von einseitiger Wirkung auf die vaterländische Industrie sind und viele vielfach nötigen werden, sich von langer Hand auf die durch jene Bestimmungen veränderten Produktionsverhältnisse einzurichten. Ebenso wie die jetzt erfolgte Veröffentlichung der in Aussicht genommenen Bestimmungen erfordert das dringende Interesse der beteiligten Kreise eine möglichst baldige Aufklärung über den Zeitpunkt ihres Infratretens.

* Den „Hamburger Nachrichten“ werden beachtenswerthe Darlegungen über den Garen gegeben, welche wohl auf unmittelbare Beeinflussung des Fürsten zurückzuführen sind. Es heißt da:

„Das hochgeachtete Interesse, welches ganz Europa an der

Erkenntnis des russischen Kaisers nehme, sich doppelt begründet, nämlich politisch. Alexander III. habe es in den dreizehn Jahren seiner Regierung verstanden, auch den Gegnern Auslands und des absterbenden Kaiserthums die Unterstützung für seine Person einzuschleusen, obwohl — oder weil? — sein Sinn niemals auf Popularität gerichtet gewesen sei. Unzugänglich, aber ehrlich, pflichtfertig und furchtlos habe er seines schwierigen Amtes seit den Tagen gewaltet, wo sein kaiserlicher Vater unter den Schanden der Revolution das Leben ausgeathmet. Seinem ruhigen, besonnenen, maßvollen Wesen seien alle äußerlichen Umgebungen von Macht und Glanz immer wieder gegenüber, er habe und habe Erhaltung von der Regierungsmacht im Kreise seiner Familie. In politischer Hinsicht sei zu bemerken, daß der Garen vor allem durch die mit dem Kaiser, Alexander III. für die Russen.“ Er habe persönlich allen Aspirationen, die man der Politik Auslands in Europa zurechnen, fähig gegenüber; allerdings sei er zu sehr Realpolitiker gewesen, als daß er das französische Caudexen Garen Garen unter dem Druck, der Auslands durch den Zerbruch auferlegt ist, nicht zur Verwirklichung des europäischen Gleichgewichts“ acceptirt haben sollte. Aber darin habe umso weniger eine deutsche und friedensfeindliche Tendenz gelegen, als man in Berlin die Aufgabe, sich mit Auslands gleich gut zu stellen wie mit Deutschland und dadurch eine zweite Ebene auf dem Boden zu haben, als zu konstatirt“ abgelehnt hatte. Wir sind überzeugt, daß selbst bei höherer Temperatur der persönlichen Beziehungen des Garen zum Kaiser Wilhelm II. und bei mancher Antipathie der beiden zu verschiedenen Jahren der Garen sich niemals, weder von Frankreich noch von der national-russischen Bewegung abzurufen, als ein Gegner zu lassen, daß er zu einem Kriege mit Deutschland zu führen drohte. So wenig wir Ursache haben, daran zu zweifeln, daß der jegige wie jeder andere russische Garen es für seine Aufgabe halten wird, die russische Mission in Asien und am Bosphorus auszuführen, wenn auszuführen, wenn gleichen wir an der Persönlichkeit Alexander III. gegen Deutschland, vorausgesetzt, daß ihn nicht eine unabweisliche Nothlage dazu zwingt. Das Entziet der von jenen Garen gebilligten russischen Politik mag für England und möglicherweise für Österreich auf der Balkan-Halbinsel bestimmend sein für Deutschland und Europa, aber kein Grund vor, deshalb an ein Kriegsgefahr zu denken. Dazu kommt, daß die russische Politik es sehr gut versteht, auch ohne Schwereitreich die russische Herrschaft und den russischen Einfluß immer weiter auszuweiten.

* Die Grundzüge für die jetzige Veranbarung der Reorganisation der Reichsverfassung über die Reformen scheinen ziemlich genau den Vorstellungen der Enquete-Kommission angepaßt zu sein. Wahrscheinlich wird die Erzeugung wieder aufgenommen, ob das Verzeichnis auf die Handelsbörsen ausgedehnt sei, unter Verzicht auf den Differenzeneinbau.

* Der „Reichsanzeiger“ rath dringend den deutschen Lehrern an, nach Auslands zu gehen, es sei denn, daß sie genügende Kenntnisse des Russischen besäßen, um dort die vorerwähnten Kenntnisse in handlicheren zu machen. Eine Anzahl Lehrer nicht einmal ein Joret in die Zeitung gehen, um ihre Dienste auszubieten.

* Im „Reichsanzeiger“ wird seitens der Reichsstaatsverwaltung demnach mit Rücksicht auf die Deutsche, daß vertheidigt, falls die Reichsstaatsverwaltung demnach mit 3 Proz. Deutschen Reichsanzeiger von Reichsstaatsverwaltung demnach als Zahlungsmittel abzulehnen, da ein Ersatz seitens des Reiches eventuell auf seine Weise zu erwarten ist.

* Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben:

„In den Vorarbeiten zur Fertigstellung eines Gesetzesentwurfes über die Klärung des ununteren Wettbewerbes wird auch die Formulierung von Bestimmungen erzwungen, welche dem Verzicht von Fabrik- und Geschäftsgemeinschaften vorbeugen geeignet sind. Auf Grund der Beschaffenheit dieser Verzicht, welche durch die Klärung der Verhältnisse, nämlich man weiß, daß in dem Gesetzentwurf auch der sachliche Verzicht von Fabrik- und Geschäftsgemeinschaften unter Strafe gestellt wird. Natürlich würde das Strafmaß nicht so hoch wie für die anderen Fälle festgesetzt werden müssen.“

Der bisher vorgelegte Entwurf des Gesetzes, ob der Verzicht eines Fabrikanten, welcher verpflichtet, ein B. richtigung, zu der sein Amtsvorgesetzter verpflichtet worden war, aufzunehmen, ist am Sonnabend von dem Schöffengericht gegen den Chefverwalter des „Hofes Anzeigers“ Dr. Konrad dahin entschieden worden, daß der Angeklagte freizupreisen ist und sämtliche Kosten, einschließlich der Kosten der Vertheidigung, der Staatskasse aufzuerlegen sind. Das Urtheil sagt, daß das Amtsgericht, welches in derselben Sache gegen den früheren Reichsanzeiger das Urtheil erlassen hatte, dadurch nicht beeinträchtigt werde im Sinne des § 11 des Preßgesetzes geworden und deshalb nicht berechtigt ist, die Aufhebung einer Vertheidigung anzuordnen.“

Österreich-Ungarn.

Die Kirchenvorlagen.

In politischen Kreisen hält man die Sanction des Gesetzes über die Kirche, die Civilstandsregister und über die Religion der Kinder gewissermaßen als die in der allerhöchsten Zeit bevorstehend.

Österreich und China.

Die kaiserliche Correspondenz erzählt von französischer Seite die Thatsache, daß Österreich von den englischen Regierung angelegentlich die Frage zum Zwecke der in China anhängigen Fremden sei mit Rücksicht auf die geringe Zahl der dortigen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen nicht in Aussicht genommen, dagegen werde beauftragt, dahin zu wirken, daß vornehmendfalls Österreich-Ungarn betheiligten werden. Demnach ist auch auf die österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen auszuweisen.

Portugal.

Der Aufstand der Raffern

Bei Lorenzo Marques, der Hofenheit der Delagoa, trägt den Reim einer ersten internationalen Verwicklung in sich. Wenigstens zeigt die Empörung jenes charakteristische Merkmal, daß sie zu einer Zeit ausgebrochen ist, die dem — Grenzwahlmahl besonders gut in den Augen paßt. Es ist bekannt, daß der Zugang zum Meer und eigene Befestigung des Hafens seit Jahrzehnten das erste Ziel der Politik von Transvaal bildet. Dieser Wunsch ist, weil natürlich, um so heißer. Transvaal fühlt von Jahr zu Jahr deutlicher, daß es alle Vorbedingungen zu einer mannigfaltigen Entwicklung und blühenden Zukunft besitzt. Allein es ist unmöglich, von diesen Zukunft zum Besten durch die Ausplünderung, Plünderung und Verwüstung abzuwenden. Seine Ein- und Ausfuhr muß nach Kapstadt eine halbmehrte von 1600, nach Port Elizabeth von 1000, nach Durban mit seinem unbrauchbaren Hafen von 800 km zurückgehen, während Lorenzo Marques mit dem vorgelagerten meißel Hafen an der Spitze Africas nur 640 km von Johannesburg entfernt hat. Dieser Zustand, welcher dem Präsidenten Kruger kein Augenmerk auf diese Bahnverbindung gerichtet und mit allhöchster Fähigkeit auf den Erwerb des Hafens seitens Transvaal hingearbeitet. Die Eisenbahn selbst ist jetzt nahezu fertig. Trotz aller Intrigen der Ausplünderer und Plünderer, welche natürliche Gemüthsgegenstände haben, die diesen Interessen entgegenstehen, Transvaal ihren Eisenbahnen ungeschmälert zu erhalten, würde Kruger eine Gesellschaft zu gründen, welche die Bahn von Johannesburg bis zur Grenze nördlich nahebei beendet hat und die kurze Strecke auf portugiesisches Gebiet bis zum Hafen ist bereits seit mehreren Jahren im Betrieb, wird ferner auch in aller Wahrscheinlichkeit in Bälde seitens der durch Kruger unterstützten Gesellschaft erlangt werden. Außerdem hat ein anderes von ihm beeinflusstes Syndicat füglich eine Hafenbau-Koncession mit vorläufig noch ziemlich mysteriösen Vollmachten in Lorenzo erworben und Ehm Saut heißt somit seinen Lebenswunsch zu einem

Da war es so einsam, — überall Marxs Spuren, nirgends sie selbst. Das Kind schielte in der Wiege. — Was war es ihm? Etwas noch Ungelesenes, Unbekanntes, eine verbüllte Zukunft, und es hatte ihm die Geliebte geteilt, die Vertraute gerault auf immer die Welt. Die Ausgesessenen hatten ihn mit ihnen oder neugierigen Blicken angelesen. Das Kind der Wirklich hatte aus der Schule bleiben dürfen, weil es eine Seide im Hause gegeben, und fragte mit der unzulässigen Unmündlichkeit der Großkinder: „Mutter, wenn wieder jemand von den Nichtsweltlichen stübt, darf ich auch zu Hause bleiben?“ Hough hatte es gehört — und ein leeres Lächeln ging über sein Gesicht.

Nun kam auch John Oliver Hobbes nach Hause. Er setzte sich zunächst still zu dem Gehen, schlang seine Arm um die Schulter des Bräutigams. Er tröstete den Unthätlichen. Er sprach nicht banale Worte von der allerschlechtesten Zeit. Er sagte: das sei nun überstanden — das könne nicht wiedererommen.

„Wünscht Du sie Dir zurück, daß sie Dir noch einmal stürbe?“ Lange redete er von der Hoffnung, dem Wiedersehen, sehr ungläubig, — aber es mußte schließlich doch etwas gesagt werden. Er lang in die Kniechen und sagte: „Du wirst nicht mehr den Gang und die Nacht zu irren. Allein ich bin Dir.“ Der Genius nicht sich vom Alleinsein. Einmiesek und Gram — das seien die Eltern großer Werke. Dann ließ er den Freund mit den Gedanken allein.

Der betrachtete noch einmal das sorglos schlummernde Kind in der Wiege. Dann, ging er aus offene Fenster und sah eine kleine Weile hinum in die Dunkelheit, auf den Sternenhimmel, zu dem er zu beten schien. Dann befiel er einen Schuß und sprang hinab in die Nacht und die Einsamkeit. —

Einen Moment darauf trat Hobbes wieder ein. Der Bräutigam hatte einen Brief gelesen. Er war schon in der Zimmerecke. „Es gibt einen Gott, Charles! Mensch! Freund! Unsterblich! Willst Du verkaufen! Nun können wir nach Rom — Florenz —“ Die Veere antwortete ihm nicht. Unten erhob sich ein Tumult. „Hinst Hund“, rief Hobbes hinunter, „dem, der zuerst einen Doktor hoch — ein Mann, der kann liegen.“ „Gott möchte ich die Danknote sehen.“ — Ein Mädchen am Arme eines Mannes, das ins Theater gehen wollte, zog ihn hinweg: „Immer etwas, das mir die Freude verdirbt!“

Armer Hough! — Dummheit des Falls! —

mit; überschäumende Netze wurden von Boot zu Boot gerichtet. Hosen floßen hinüber und herüber; man hörte förmlich den Gesang von blühenden Mädchenlippen über die Wellen tönen. Dort zogen acht stämmige Jünglinge in leichten Hemden, die Muskeln für die kommende Zeit, und Cambridge-Magazin trainierend, vorüber; am Ufer galoppirten Heter und Amazonen. All das und noch mehr war auf dem Wüde zu sehen, das niemand kaufte.

Ja, das Wüde war schön; — aber das Leben! Der Sanger überstürzte zuerst das Leben, und als Marsy Stunde kam und der Welt geholt werden mußte, da war Charles trübsal und der Philosoph verlegen um die Worte der Weisheit und des guten Rathes.

Indes auch das ging vorüber, — aber wie! Mary feierte, und Charles ganz verwandelt die Hände an ihrem Lager. Ein hilfloses kleines Wesen wimmerte in einer schmucklosen Wiege, und ein Arst prüfte mit erstem Blick die Zukunft der Lebendigen. Und der weiser sah es, um die Mitternacht des dritten Tages, nachdem Mary die kleine Mariel zur Welt gebracht, das Glück und den Frieden, die Ruhe und die Seligkeit Charles Houghs, die schöne Mary, zu einem singenden Engel im Himmel zu machen.

Nach brachte die blasse Seide, die er noch taubenschallig gefühlt und mit Thränen benetzt, auf den Friedhof. Die beiden Lebendigen betrachteten den so jungen Mann, der ohne Freund und Gerecht, ganz allein, den Sarg in die Erde versenken ließ, und sich dann blühend ins duffige Gras warf. Der eine meinte, er habe zu jung getrauert, und der andere, daß sie gar nicht seine Frau gewesen, darum gelobe man sich so! Und beide waren der Ansicht: man sei ein Ekel, so früh seine Freiheit aufzugeben, dazu sei auch später noch Zeit, wenn man nicht nur Mäthen, sondern auch Freische zu bieten habe. Damit gruben sie neue Gräber, vergaßen darüber das alte und zum Seligen gehen es unwiderrücklich einzutreten. —

Melodoresen, versponnen, verträumt und verweirte Lehre Hough durch die jauchende Natur heim. Er sah nicht die Weirtheilhaber, die ihm mit grünen Tannenzweigen winkten, nicht die lachenden Mädchen und tangenden Burchen, nur einem trübsaligen Betrier mocht er seinen letzten Schilling in den schmutzigenen Fäustel. Dann empfing ihn, den aus blühenden Fiedersägen heimgekehrten, das neblige, staubige, brüllende, London. Er taumelte vor Schwäche und Sanger. Mühfam fand er sich nach Holborn, King's Cross Street, und wie ein Bergsteiger kletterte er laßend die vier steilen Treppen bis an sein Heim empor.

Specialität Anthracitkohlen

Hierdurch erlaube ich mit auf mein reichhaltiges Lager in

Anthracitkohlen

für Webinger, Köhlerische, Mühlberger, Gefäss, Zunker und Aufz. etc. Cefen aufmerkam zu machen und dieses Brennmaterial zum regelmäßigen Bezuge bestens zu empfehlen.

In Anthracitkohlen führe ich nur die vorzüglichste Marke, welche die wesphälische Eisenhütten-Industrie aufzuweisen hat und welche hierzu noch höf., daß ich englische Anthracitkohlen prinzipiell nicht führe, da dieselben hinter den wesphälischen in Qualität ganz bedeutend zurückstehen.

Die von mir geführte Marke zeichnet sich vor allem durch **Reinheit, Rauchlosigkeit** und einen besonders **langen andauernden Heizeffect** aus, wozu letztere durch andere Anthracitkohlen niemals erreicht werden kann. Ferner hat sie einen selten nicht bestehenden Brand, hinterläßt durch die Güte der Reinheit nur ganz geringfügige Asche, jedoch diese Anthracitkohle mit Recht als das sparfamste und billigste Brennmaterial benannt werden kann.

Gleichzeitig erlaube ich meine v. Abnehmer, sich bei Zeiten ein gewisses Quantum zu reserviren, da

Anthracitkohlen

in Folge der forcierten Einführung von amerikanischen Cefen in den Herbstmonaten regelmäßig sehr knapp sind und die Calamität hiervon Jahr zu Jahr größer wird.

Bei der Feuerung bitte ich auf nachstehenden Gebrauchs zu achten:

Beim Anzünden muß ein kräftiges Holzfeuer als Unterlage genommen werden und darauf zuerst eine das Holz bedeckende Schicht größerer Stücken aufgeschichtet werden; die ähnersten Zeiten im Ofen müssen von Kohle freigelassen werden, damit der nöthige Zug vorhanden ist. Die Nachschichtung der Kohlen, welche später immer rechtzeitig vor zu weichen Abbrecken des Feuers vorzunehmen werden muß, darf dann nicht unter 15 bis 20 cm hoch liegen.

Außerdem mache ich noch auf mein bedeutendes Lager in

Luckenauer bezw. Oberröblicher Briquets und Presskohlensteine, Böhmisches Braunkohlen, Gas-Coks, Grude-Coks, Zwickauer Steinkohlen, Westphälische Schmiedekohlen, Steinkohlenbriquets, die Knorpelkohlen, Holzkohlen, Brennholz etc.

aufmerksam und empfehle mich in Erwartung geschätzter Aufträge mit vorzüglicher Hochachtung

Hugo Messing,
Georgstraße 3. — Fernsprecher 464.

Pfannkuchen und Spritzkuchen

sind den feinsten Feuchfüllungen und in prima, garantirt reiner Naturbutter gebaden, empfiehlt von jetzt an

Otto Blau's Ww., Conditorei, Gr. Ulrichstr. 59.

Alter Portwein

direkt importirt, garantirt reiner Traubensaft, empfehlen zu dem außerordentlich billigen Preis von **2 Mark** excl. Glas

Telephon **414.** **Sprengel & Rink** Leipzig

Feinste Tafelbutter

à Pfd. 110 Pf.

E. Hugo Klose,
Markt 22, „Hôtel Gold. Ring.“

Karmrodt'sche Musikalien- u. Instrum.-Handlung
Reinhold Koch, Barfüßerstr. 20. [4195]

Stadt-Theater.
Montag, den 22. October 1894.
30. Vorst. — 27. Abonn.-Vorst. f. Farbe blau. Anfang 7 1/2 Uhr.
Bei festlich erleuchtetem Hause.

Fest-Vorstellung zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Jubelouverture. — Prolog, gesprochen von Adele Winald u. Pauli.

Sicilianische Bauernchöre (Cavalleria Rusticana).

Oper in 1 Aufzug.
Dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Tagliani-Lozzetti und G. Menaci. Nach der deutschen Bearbeitung von Oskar Wegmann.

Musik von Pietro Mascagni.
Turibudo. — Julius Watten, fachscher Sopranfänger als Gast.

Hierauf:
Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Dienstag, den 23. October 1894.
31. Vorst. — 28. Abonn.-Vorst. f. Farbe gelb. Anfang 7 1/2 Uhr.

Mignon.
Romantische Oper in 3 Akten mit Ballet. Unter Benutzung von Goethe's Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Wilhelm Garsz und Jules Barbier.

Deutsch von Ferd. Schumbert. Musik von A. Thomas.

Personen:
Wilhelm Meister. W. Müller-Sattung.
Mignon. G. Freier.
Philine. G. Giese.
Geharbo. G. Humold.
Leopold. W. Wirt.
Friedrich. A. Schumacher.
Antonio. G. Greger.
Hänsel. G. Greger.
Bauer. G. Greger.

Die 2 ersten Akte spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.

Am 1. Akt: „Bogenstrang“, geteilt von Marietta Caprano, Bertha Corander und dem Corps de Ballet.
Nach dem 2. Akt Pause.
Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 24. October 1894.
32. Vorst. — 29. Abonn.-Vorst. f. Farbe weiß. Anfang 7 1/2 Uhr.

Wauerblümchen.
Lustspiel in 4 Akten von D. Wumenthal und G. Radelburg.

In Vorbereitung:
Sonabend, den 27. Octbr. 1894.
Madame Sans-Gêne.
Lustspiel in 4 Akten von Victor Sardou.

Hänsel und Gretel.
Märchenoper in drei Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!

Mr. Kise und Miss Rosetta, Beauvoir-Gymnastik am achtzogen Red. — Die Gesellschafter Anita und Jules Schaffner, Akteure und Kraft-Songleure. — Clown Charles Jigg mit seinen sensationell besten „Haus-Hieren.“ — Mr. François und Mile. Marguerite, Jongleur-Gymnastik. — Brothers Flick, Flick, Floek, Ecceitiker und Burlesk-Romdianten. — Fräulein Editha de Thourard, Violin-Soubrette. — Das Rheingold-Trio, humoristisch-komisches Gesangs-Ensemble.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Das größte wohlbedenke Feuchfüßgebild, sowie Koch liefert [4020]
Karl Koch, Herrenstraße 14.

Dringende Bitte — Gesuch!
Einem verh. jung. streng reellen und cautiousfähigen Kaufmann (Ende 30er, Gallener, Bürger und Hausbesitzer) fehlt immer noch ein würdlich sicheres und zweifelloß dauerndes Auskommen und bittet deshalb infolgedessen, diebesigliche (möglichste Selbstständigkeit ohne eigenes Risiko vorzubringende) Offerten unter **Z 4188** an die Expedition der „Halleischen Zeitung“ zu richten. [4188]

Gustav-Adolf-Frauenverein.
Die Jahresversammlung findet Mittwoch, den 24. October 3 Uhr in dem Gebäude der Marien-Bibliothek (Bertraudensapelle) statt. Alle Frauen und Gönnerinnen unserer Sache sind herzlich hierzu eingeladen.
Im Namen des Vorstandes.
D. Förster.

Auf Königl. Landgestüt Kreuz
sollen Donnerstag, den 25. October, Vormittags 11 Uhr nachfolgende Pferde öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. **Schwarzer Hannoverischer Hengst** (schwerer Wagenbeschlag), geb. 1882, 1,66 m Stod, Maaf groß, 1,75 m Hand.

2. **Schwarzer Hannoverischer Wallach**, Aufzähspferd, geb. 1883, 1,63 m Stod, Maaf groß, 1,73 m Hand.

Königl. Gestüt-Direktion.



Nur Carl Koch's Nahrungsmittel kommt, seiner Zusammensetzung und Wirkung nach, der Muttermilch gleich.
Nur Carl Koch's Nahrungsmittel wird ernährend und genießlich.
Nur Carl Koch's Nahrungsmittel macht alle Verdauungsstörungen unmöglich; man gebe den Kindern daher, wenn sie geüßten sollen: **Carl Koch's Nahrungsmittel**; derselbe befördert den höchsten Nährwerth, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen schlechterer Ernährung, als: Cerepulsio, Drüsen, Darmcatarrh, Adipositas, Knochenanomalien etc. zu schützen.
In Paqueten u. Tüten zu 10, 20, 30 und 50 Pfg. bei **Carl Koch, Herrenstraße 1**, sowie in allen besten Droger- und Colonialwaarenhandlungen. [4166]

Kein Husten mehr!
Bei Husten, Hals- und Brustleiden, Verstopfung und Athemnoth sind die in jedem deutschen Haushalt bekannten **Carl Koch'sen Zwiebelbonbons** das wirksamste und beste Gemüthsmittel. Sie haben in Weiten zu 30 und 50 Pfg. bei **Carl Koch, Herrenstraße 1**, sowie in sämtlichen Verkaufsstellen meiner Nahrungsmittel. [4185]

Uebermorgen Ziehung!
Die letzten Rothen Kreuz-Loose!
à 3 Mark — zu haben bei der General-Agentur **Lud. Müller & Co.** in Berlin und Hamburg und hier bei **Rich. Schröder**, Gr. Ulrichstr. 50, **Otto Hende**, Buchhandlung, Markt 24, **Carl Hahn**, vis-à-vis Café Bauer, **Paul Raspe**, Kleinschmidten 7 und in der **Exped. der „Halleischen Zeitung“**. [4169]

National-Theater
(früher Concordia-Theater, Geißstr.)
Dir.: Max Eduard Fischer.
Montag, den 22. October 1894
Zum dritten und letzten Male:
Die Elise von Erlenhof.
Schauspiel in 5 Akten von Siegf. Stand.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Anfang 8 Uhr. [4189]
Dienstag, den 23. October 1894
2. Vorstellung zu eremittelten Preisen:
Der Mann mit hundert Köpfen.
(Homme à cent têtes).
Schwank in 3 Akten
aus dem Französischen von Henri Meulin
und Cam. Delarue.
Freie der Plätze: 1. Parquet u. Balkon
numm. 75 Pf., 1. Parquet numm. 50 Pf.,
Parterre 30 Pf. Alles Näh. durch d. Plafate.

Kaisersäle
(großer Saal).
Montag, den 22. und Dienstag, den 23. October
Extra-Concert
des Wiener Damen-Gesangs- und Tanz-Ensembles und der Miniatur-Soubrette **Tilly Proskas.**
Ferr Lippart, Violin-Virtuos.
Anfang 8 Uhr. [4180]
Vom 25. Oktbr. neues Programm.

Leipziger Gewandhaus-Quartett
der Herren Prill, Rother, Unkenstein und Wille.
I. Kammermusik - Abend
Montag, den 29. October, 7 1/2 Uhr Abends
im Saale der Loge, Albrechtstrasse.
Streichquartett von Mozart (G-dur), Puchat (F-dur, neu) u. Beethoven op. 130 (B-dur).
Karten: Abonnement (4 Abende) 6 Mk., — einzelne Abende à 2 Mk. — 1,50 Mk. (für Studenten 1 Mk.), in der Musikalienhandlung von **Heinrich Rothmann**, Gr. Steinstrasse 14. [4183]

Sing-Acad. Dienstag 5 Uhr. Neb. Volkshilf, f. Damen. Anmelde bei **Reubke, Schillerstraße 55**, 10-11.

Vereins-Tafel.
„Verein Sang und Klang“ jeden Dienstag, Ab. 8 Uhr, im oberen kleinen Saal des Stadthüßgenhauses.
„Halleischer Lehrverein“ Sitzung am 23. October.
„Harmonie“ Mittwoch, den 24. ds. Ms. Stifftungsfeier im „Neuen Theater“
„Evang. Arbeiter-Verein“ Dienstag, den 23. October, 8 1/2 Uhr, Vereinslokal (Börsenhalle).
„Gustav Adolf-Frauenverein“ Mittwoch, den 24. October, 3 Uhr, Gebäude der Marien-Bibliothek.
„A. Bürger-Frauenverein“ Dienstag, den 23. ds. Ms., Ab. 8 Uhr, General-Versammlung im Vereinslokal.
„Gemeinnützige Frauen-Erziehungs-Gesellschaft“ Montag, den 22. d. M., Ab. 8 Uhr, General-Versammlung im Restaurant Stadt Magdeburg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gelftung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

ausgesetzt haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches infolge eigenartiger und sorgfältiger Zusammenlegung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belindende Wirkung ausübt und dessen Kraft sich bei Stauungen, die aus „falscher Verdauung“ und hieraus entstehender fester und mangelhafter Nahrung herangezogen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist seit fast Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannt.

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und hellkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und bluternende Wirkung auf die Säftbildung. Derselbe bewirkt alle Störungen im den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenübel meist schon im Keime erstickt, man sollte nicht zögern, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Nüßigkeiten, Sodbrennen, Sodbrennen, Nüßigkeiten, Heißheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden und so häufig auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt und um so freudiger wird man damit fortfahren bis zur vollkommenen Genesung. Bei Stuhlverstopfung, (Stuhlgang) überzogenen Stoffe, wie: Speisereste, Gallen, Darmleihen, die Eingeweide entsündet und nicht nur Veremmung, Koffschmerzen, Scharfaffen, Schlangengifte, sondern auch Mutaufstauen in Leber, Milz und Hohlleibern (Hinterhohleibern) bewirkt, schenkt Subert Ulrich's Wein ebenbürtige alle Blutreinigungsmittel, welche dem Verdauungssystem eine Auffrischung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedarmen, ohne ein Abführmittel zu sein!

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, meist die Folge schlechter Nahrung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abmagerung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langam dahin. Kräuter-Wein bestet die Eigenschaften, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein heilert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, beschleunigt den Kreislauf des Blutes, regt den Stoffwechsel häufig an, beruhigt das erregte Nervensystem und schafft den Kranken infolge ausreichender Ernährung ein gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dieses.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in **Halle** in den Apotheken Depôts: Engel, Adler, Köhler, Strich, Victoria-Apothek, Apothek, „Zum Deutschen Kaiser“, Wobren-Apothek und Frauen-Apothek, am Rannischen Platz, in **Sachsenstein**: Apothek, in den Apotheken von: Mücheln, Wettin, Brehna, Schandau, Radeberg, Zeitz, Zeitzenthal, Böllnig, Landsfeld, Schafstädt, Schraplan, Caueritz, Gieseln, Merzbürg, Gerstebüß, Böllnig, Wettin, Cönnern, Großitz, Jödrig, Bitterfeld, Jöhnn, Cöthen, Dürrenberg, Jöhnn, Böra, Weipitz, sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinz Sachsen und der Mark Brandenburg. Auch versendet die Firma **Subert Ulrich, Leipzig, Bleichstraße 82, 3** und mehr Flaschen Kräuertwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei. **171** Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 45.00, Weinspirit 100.00, Glyzerin 100.00, destillirtes Wasser 240.00, Oberweinstein 150.00, Kirschsäure 320.00, Zinckel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kaffeebohne, Ceylanmuskat, Salmundwurzel aa 100.00.

Kleiderstoffe empfiehl als Spezialität Frau Marie Köbel, Alter Markt 25, 1.

Evang. Arbeiter-Verein.

Dienstag, den 23. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale (Börsenhalle) außerordentliche Versammlung. 1. Vortrag des Agenten des Gesamtverbandes ev. Arbeiter-Vereine Herrn **L. Fischer** von Gelsenkirchen. 2. Wie können die ev. Arbeiter-Vereine ein Gezeig für das Volkthum werden? 3. Berichterstattung der Programme für den nächsten Tag der Vertrauensmänner. 4. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Laufe des nächsten Commers soll die **Schleuse bei Mücheln** mit einem zweiten Unterbaue versehen werden. Die hierzu erforderlichen Zimmerarbeiten im Ganzen oder getheilt in den nachstehenden Quellen: 1. Herstellung des Fangebammes, 2. Herstellung der Thorammer, 3. Anfertigung und Einbringung der hölzernen Thore an den Mücheldammern vergeben werden. Die speziellen Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau der Königlichen Wasserbauinspektion, Willing 29 1, zur Einsicht aus bzw. können dieselben gegen Zahlung von 1.50 Mk. für jedes Loos von hier bezogen werden. Angebote sind bis zum 29. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, an die Königliche Wasserbauinspektion portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote in Gegenwart eines erschienenen Unternehmers eröffnet werden. Halle a. S., den 3. Oktober 1894. Die Königliche Wasserbauinspektion. Brüncke.

Bekanntmachung.

Am Laufe des nächsten Commers soll die **Schleuse bei Wettin** mit einem zweiten Unterbaue versehen werden. Die hierzu erforderlichen Zimmerarbeiten im Ganzen oder getheilt in den nachstehenden Quellen: 1. Herstellung des Fangebammes, 2. Herstellung der Thorammer, 3. Anfertigung und Einbringung der hölzernen Thore an den Mücheldammern vergeben werden. Die speziellen Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau der Königlichen Wasserbauinspektion, Willing 29 1, zur Einsicht aus bzw. können dieselben gegen Zahlung von 1.50 Mk. für jedes Loos von hier bezogen werden. Angebote sind bis zum 29. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, an die Königliche Wasserbauinspektion portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote in Gegenwart eines erschienenen Unternehmers eröffnet werden. Halle a. S., den 3. Oktober 1894. Die Königliche Wasserbauinspektion. Brüncke.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schwuppsen-Empfungen finden für das laufende Jahr nur noch am **Wittwoch, den 24. Oktober** er., Nachmittags 3 Uhr im **Zaunne des Schloßgebäudes** in der **Clarastraße Nr. 7** statt, worauf das Publikum unter Hinweis auf die Bestimmungen des Reichs-Jmpf-Gesetzes vom 8. April 1874 hierdurch nochmals besonders aufmerksam gemacht wird. Halle a. S., den 20. Oktober 1894. Der Magistrat.

Der Arbeiter **August Reim**, 1849 in Goslar geboren, entzieht sich der Sorge für seine Familie, jedoch dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß. Bitte um Mittheilung seines Aufenthalts. Halle a. S., den 3. Oktober 1894. Die Armen-Direction.

Für den Inverantwortlichkeit verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Reipzigerstraße 87.

Parfümerie Oscar Ballin, Leipzigerstrasse 91

in Haus der Glaswaaren-Firma C. Kohlig, hält bei Bedarf seine Spezialitäten bestens empfohlen:

- Blumen-Essenzen** in kräftigen Gerüchen für Taschentücher, Kinder etc., 50 Pfg. an.
- Toilette-Seifen**, wirklich mild f. die Haut, einzeln und in Cartons zu allen Preisen.
- Toilette-Artikel, Kopf-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten, Frisir-, Staub- u. Einsteckkämmen** zu allerbilligsten Preisen.
- Neuheiten - Präsent-Gegenständen.** [4159]

Eingew. Nägel u. Hühneraugen werden schmerzlos u. sicher beseitigt bei **F. Schmidt, Brüderr. II, 1.**

Soudongthee 1894er, Pfd. 2.40, 3.00, 3.60, 4.20, 4.80, 5.40, 6.00, 6.60, 7.20, 7.80, 8.40, 9.00, 9.60, 10.20, 10.80, 11.40, 12.00, 12.60, 13.20, 13.80, 14.40, 15.00, 15.60, 16.20, 16.80, 17.40, 18.00, 18.60, 19.20, 19.80, 20.40, 21.00, 21.60, 22.20, 22.80, 23.40, 24.00, 24.60, 25.20, 25.80, 26.40, 27.00, 27.60, 28.20, 28.80, 29.40, 30.00, 30.60, 31.20, 31.80, 32.40, 33.00, 33.60, 34.20, 34.80, 35.40, 36.00, 36.60, 37.20, 37.80, 38.40, 39.00, 39.60, 40.20, 40.80, 41.40, 42.00, 42.60, 43.20, 43.80, 44.40, 45.00, 45.60, 46.20, 46.80, 47.40, 48.00, 48.60, 49.20, 49.80, 50.40, 51.00, 51.60, 52.20, 52.80, 53.40, 54.00, 54.60, 55.20, 55.80, 56.40, 57.00, 57.60, 58.20, 58.80, 59.40, 60.00, 60.60, 61.20, 61.80, 62.40, 63.00, 63.60, 64.20, 64.80, 65.40, 66.00, 66.60, 67.20, 67.80, 68.40, 69.00, 69.60, 70.20, 70.80, 71.40, 72.00, 72.60, 73.20, 73.80, 74.40, 75.00, 75.60, 76.20, 76.80, 77.40, 78.00, 78.60, 79.20, 79.80, 80.40, 81.00, 81.60, 82.20, 82.80, 83.40, 84.00, 84.60, 85.20, 85.80, 86.40, 87.00, 87.60, 88.20, 88.80, 89.40, 90.00, 90.60, 91.20, 91.80, 92.40, 93.00, 93.60, 94.20, 94.80, 95.40, 96.00, 96.60, 97.20, 97.80, 98.40, 99.00, 99.60, 100.20, 100.80, 101.40, 102.00, 102.60, 103.20, 103.80, 104.40, 105.00, 105.60, 106.20, 106.80, 107.40, 108.00, 108.60, 109.20, 109.80, 110.40, 111.00, 111.60, 112.20, 112.80, 113.40, 114.00, 114.60, 115.20, 115.80, 116.40, 117.00, 117.60, 118.20, 118.80, 119.40, 120.00, 120.60, 121.20, 121.80, 122.40, 123.00, 123.60, 124.20, 124.80, 125.40, 126.00, 126.60, 127.20, 127.80, 128.40, 129.00, 129.60, 130.20, 130.80, 131.40, 132.00, 132.60, 133.20, 133.80, 134.40, 135.00, 135.60, 136.20, 136.80, 137.40, 138.00, 138.60, 139.20, 139.80, 140.40, 141.00, 141.60, 142.20, 142.80, 143.40, 144.00, 144.60, 145.20, 145.80, 146.40, 147.00, 147.60, 148.20, 148.80, 149.40, 150.00, 150.60, 151.20, 151.80, 152.40, 153.00, 153.60, 154.20, 154.80, 155.40, 156.00, 156.60, 157.20, 157.80, 158.40, 159.00, 159.60, 160.20, 160.80, 161.40, 162.00, 162.60, 163.20, 163.80, 164.40, 165.00, 165.60, 166.20, 166.80, 167.40, 168.00, 168.60, 169.20, 169.80, 170.40, 171.00, 171.60, 172.20, 172.80, 173.40, 174.00, 174.60, 175.20, 175.80, 176.40, 177.00, 177.60, 178.20, 178.80, 179.40, 180.00, 180.60, 181.20, 181.80, 182.40, 183.00, 183.60, 184.20, 184.80, 185.40, 186.00, 186.60, 187.20, 187.80, 188.40, 189.00, 189.60, 190.20, 190.80, 191.40, 192.00, 192.60, 193.20, 193.80, 194.40, 195.00, 195.60, 196.20, 196.80, 197.40, 198.00, 198.60, 199.20, 199.80, 200.40, 201.00, 201.60, 202.20, 202.80, 203.40, 204.00, 204.60, 205.20, 205.80, 206.40, 207.00, 207.60, 208.20, 208.80, 209.40, 210.00, 210.60, 211.20, 211.80, 212.40, 213.00, 213.60, 214.20, 214.80, 215.40, 216.00, 216.60, 217.20, 217.80, 218.40, 219.00, 219.60, 220.20, 220.80, 221.40, 222.00, 222.60, 223.20, 223.80, 224.40, 225.00, 225.60, 226.20, 226.80, 227.40, 228.00, 228.60, 229.20, 229.80, 230.40, 231.00, 231.60, 232.20, 232.80, 233.40, 234.00, 234.60, 235.20, 235.80, 236.40, 237.00, 237.60, 238.20, 238.80, 239.40, 240.00, 240.60, 241.20, 241.80, 242.40, 243.00, 243.60, 244.20, 244.80, 245.40, 246.00, 246.60, 247.20, 247.80, 248.40, 249.00, 249.60, 250.20, 250.80, 251.40, 252.00, 252.60, 253.20, 253.80, 254.40, 255.00, 255.60, 256.20, 256.80, 257.40, 258.00, 258.60, 259.20, 259.80, 260.40, 261.00, 261.60, 262.20, 262.80, 263.40, 264.00, 264.60, 265.20, 265.80, 266.40, 267.00, 267.60, 268.20, 268.80, 269.40, 270.00, 270.60, 271.20, 271.80, 272.40, 273.00, 273.60, 274.20, 274.80, 275.40, 276.00, 276.60, 277.20, 277.80, 278.40, 279.00, 279.60, 280.20, 280.80, 281.40, 282.00, 282.60, 283.20, 283.80, 284.40, 285.00, 285.60, 286.20, 286.80, 287.40, 288.00, 288.60, 289.20, 289.80, 290.40, 291.00, 291.60, 292.20, 292.80, 293.40, 294.00, 294.60, 295.20, 295.80, 296.40, 297.00, 297.60, 298.20, 298.80, 299.40, 300.00, 300.60, 301.20, 301.80, 302.40, 303.00, 303.60, 304.20, 304.80, 305.40, 306.00, 306.60, 307.20, 307.80, 308.40, 309.00, 309.60, 310.20, 310.80, 311.40, 312.00, 312.60, 313.20, 313.80, 314.40, 315.00, 315.60, 316.20, 316.80, 317.40, 318.00, 318.60, 319.20, 319.80, 320.40, 321.00, 321.60, 322.20, 322.80, 323.40, 324.00, 324.60, 325.20, 325.80, 326.40, 327.00, 327.60, 328.20, 328.80, 329.40, 330.00, 330.60, 331.20, 331.80, 332.40, 333.00, 333.60, 334.20, 334.80, 335.40, 336.00, 336.60, 337.20, 337.80, 338.40, 339.00, 339.60, 340.20, 340.80, 341.40, 342.00, 342.60, 343.20, 343.80, 344.40, 345.00, 345.60, 346.20, 346.80, 347.40, 348.00, 348.60, 349.20, 349.80, 350.40, 351.00, 351.60, 352.20, 352.80, 353.40, 354.00, 354.60, 355.20, 355.80, 356.40, 357.00, 357.60, 358.20, 358.80, 359.40, 360.00, 360.60, 361.20, 361.80, 362.40, 363.00, 363.60, 364.20, 364.80, 365.40, 366.00, 366.60, 367.20, 367.80, 368.40, 369.00, 369.60, 370.20, 370.80, 371.40, 372.00, 372.60, 373.20, 373.80, 374.40, 375.00, 375.60, 376.20, 376.80, 377.40, 378.00, 378.60, 379.20, 379.80, 380.40, 381.00, 381.60, 382.20, 382.80, 383.40, 384.00, 384.60, 385.20, 385.80, 386.40, 387.00, 387.60, 388.20, 388.80, 389.40, 390.00, 390.60, 391.20, 391.80, 392.40, 393.00, 393.60, 394.20, 394.80, 395.40, 396.00, 396.60, 397.20, 397.80, 398.40, 399.00, 399.60, 400.20, 400.80, 401.40, 402.00, 402.60, 403.20, 403.80, 404.40, 405.00, 405.60, 406.20, 406.80, 407.40, 408.00, 408.60, 409.20, 409.80, 410.40, 411.00, 411.60, 412.20, 412.80, 413.40, 414.00, 414.60, 415.20, 415.80, 416.40, 417.00, 417.60, 418.20, 418.80, 419.40, 420.00, 420.60, 421.20, 421.80, 422.40, 423.00, 423.60, 424.20, 424.80, 425.40, 426.00, 426.60, 427.20, 427.80, 428.40, 429.00, 429.60, 430.20, 430.80, 431.40, 432.00, 432.60, 433.20, 433.80, 434.40, 435.00, 435.60, 436.20, 436.80, 437.40, 438.00, 438.60, 439.20, 439.80, 440.40, 441.00, 441.60, 442.20, 442.80, 443.40, 444.00, 444.60, 445.20, 445.80, 446.40, 447.00, 447.60, 448.20, 448.80, 449.40, 450.00, 450.60, 451.20, 451.80, 452.40, 453.00, 453.60, 454.20, 454.80, 455.40, 456.00, 456.60, 457.20, 457.80, 458.40, 459.00, 459.60, 460.20, 460.80, 461.40, 462.00, 462.60, 463.20, 463.80, 464.40, 465.00, 465.60, 466.20, 466.80, 467.40, 468.00, 468.60, 469.20, 469.80, 470.40, 471.00, 471.60, 472.20, 472.80, 473.40, 474.00, 474.60, 475.20, 475.80, 476.40, 477.00, 477.60, 478.20, 478.80, 479.40, 480.00, 480.60, 481.20, 481.80, 482.40, 483.00, 483.60, 484.20, 484.80, 485.40, 486.00, 486.60, 487.20, 487.80, 488.40, 489.00, 489.60, 490.20, 490.80, 491.40, 492.00, 492.60, 493.20, 493.80, 494.40, 495.00, 495.60, 496.20, 496.80, 497.40, 498.00, 498.60, 499.20, 499.80, 500.40, 501.00, 501.60, 502.20, 502.80, 503.40, 504.00, 504.60, 505.20, 505.80, 506.40, 507.00, 507.60, 508.20, 508.80, 509.40, 510.00, 510.60, 511.20, 511.80, 512.40, 513.00, 513.60, 514.20, 514.80, 515.40, 516.00, 516.60, 517.20, 517.80, 518.40, 519.00, 519.60, 520.20, 520.80, 521.40, 522.00, 522.60, 523.20, 523.80, 524.40, 525.00, 525.60, 526.20, 526.80, 527.40, 528.00, 528.60, 529.20, 529.80, 530.40, 531.00, 531.60, 532.20, 532.80, 533.40, 534.00, 534.60, 535.20, 535.80, 536.40, 537.00, 537.60, 538.20, 538.80, 539.40, 540.00, 540.60, 541.20, 541.80, 542.40, 543.00, 543.60, 544.20, 544.80, 545.40, 546.00, 546.60, 547.20, 547.80, 548.40, 549.00, 549.60, 550.20, 550.80, 551.40, 552.00, 552.60, 553.20, 553.80, 554.40, 555.00, 555.60, 556.20, 556.80, 557.40, 558.00, 558.60, 559.20, 559.80, 560.40, 561.00, 561.60, 562.20, 562.80, 563.40, 564.00, 564.60, 565.20, 565.80, 566.40, 567.00, 567.60, 568.20, 568.80, 569.40, 570.00, 570.60, 571.20, 571.80, 572.40, 573.00, 573.60, 574.20, 574.80, 575.40, 576.00, 576.60, 577.20, 577.80, 578.40, 579.00, 579.60, 580.20, 580.80, 581.40, 582.00, 582.60, 583.20, 583.80, 584.40, 585.00, 585.60, 586.20, 586.80, 587.40, 588.00, 588.60, 589.20, 589.80, 590.40, 591.00, 591.60, 592.20, 592.80, 593.40, 594.00, 594.60, 595.20, 595.80, 596.40, 597.00, 597.60, 598.20, 598.80, 599.40, 600.00, 600.60, 601.20, 601.80, 602.40, 603.00, 603.60, 604.20, 604.80, 605.40, 606.00, 606.60, 607.20, 607.80, 608.40, 609.00, 609.60, 610.20, 610.80, 611.40, 612.00, 612.60, 613.20, 613.80, 614.40, 615.00, 615.60, 616.20, 616.80, 617.40, 618.00, 618.60, 619.20, 619.80, 620.40, 621.00, 621.60, 622.20, 622.80, 623.40, 624.00, 624.60, 625.20, 625.80, 626.40, 627.00, 627.60, 628.20, 628.80, 629.40, 630.00, 630.60, 631.20, 631.80, 632.40, 633.00, 633.60, 634.20, 634.80, 635.40, 636.00, 636.60, 637.20, 637.80, 638.40, 639.00, 639.60, 640.20, 640.80, 641.40, 642.00, 642.60, 643.20, 643.80, 644.40, 645.00, 645.60, 646.20, 646.80, 647.40, 648.00, 648.60, 649.20, 649.80, 650.40, 651.00, 651.60, 652.20, 652.80, 653.40, 654.00, 654.60, 655.20, 655.80, 656.40, 657.00, 657.60, 658.20, 658.80, 659.40, 660.00, 660.60, 661.20, 661.80, 662.40, 663.00, 663.60, 664.20, 664.80, 665.40, 666.00, 666.60, 667.20, 667.80, 668.40, 669.00, 669.60, 670.20, 670.80, 671.40, 672.00, 672.60, 673.20, 673.80, 674.40, 675.00, 675.60, 676.20, 676.80, 677.40, 678.00, 678.60, 679.20, 679.80, 680.40, 681.00, 681.60, 682.20, 682.80, 683.40, 684.00, 684.60, 685.20, 685.80, 686.40, 687.00, 687.60, 688.20, 688.80, 689.40, 690.00, 690.60, 691.20, 691.80, 692.40, 693.00, 693.60, 694.20, 694.80, 695.40, 696.00, 696.60, 697.20, 697.